

Die Drogenszene

Die internationale Drogenszene wird von einigen weltweit verzweigten Verbrecherorganisationen beherrscht.

Es herrscht in der Drogenszene eine strenge Rangordnung.

Ganz oben sitzen die Großdealer, die in der Regel keine Drogen zu sich nehmen. Vielmehr machen sie mit der Gesundheit und dem Leben der Abhängigen ihr Geschäft. International organisiert, beliefern sie bestimmte Regionen mit Drogen.

Die Großdealer beschäftigen die Dealer.

Dealer handeln mit Drogen in größeren Gebieten, etwa Regierungsbezirksgröße (Großraum Böblingen, Herrenberg, Nagold).

Da solche Dealer mit viel Geld und Ware umgehen und auch langfristig denken und planen müssen, können sie es sich nicht leisten, abhängig zu sein.

Die Dealer beschäftigen die Kleindealer.

Die Kleindealer arbeiten in der näheren Umgebung (Jettingen) und sind oft drogenabhängig. Hier werden dann gelegentlich die Drogen mit anderen, auch giftigen Stoffen verlängert. Kleindealer sind nicht zu lange in diesem Geschäft, weil sie durch ihre Abhängigkeit nicht in der Lage sind, längerfristig zu planen.

Alle Drogenkonsumenten sind oft verschuldet und werden deshalb kriminell. Sie bestehlen ihre Eltern und Freunde, betrügen, stehlen und machen Überfälle, gehen auf den Strich und handeln mit Drogen in kleinen Mengen. Sie versuchen, neue Kunden zu gewinnen durch "Drogengeschenke", durch Verführung oder falsche Aussagen, wie etwa: "Haschischrauchen ist problemlos! Da passiert nichts!" oder: "Geschnupftes Heroin macht nicht süchtig!"

Drogen werden in einem brutal organisierten, gegliederten Schwarzmarkt gehandelt, bei dem täglich Millionengewinne gemacht werden. Der Drogenkonsument ist durch seine Abhängigkeit dem rücksichtslosen Geschäft schutzlos ausgeliefert.